FLORA.

№ 32.

Regensburg. 28. August. **1857.**

Inhalt: Original-Abhandlung. Herbich, botanische Mittheilungen aus Galizien. (1. Botanischer Ausflug in das Thal von Oycow. 2. Einiges über Betula oycoviensis. 2. Ueber Impatiens parviflora und Galinsogea parviflora. 4. Ueber Xanthium spinosum. 5. Anthemis caespitosa n. sp.) — Getrocknete Pflanzensammlungen. Rabenhorst, Lichenes europaei exsiccati. Fasc. VIII. et IX. Derselbe, die Algen Sachsens, resp. Mittel-Europa's. Dec. LIX. u. LX. — Anzeigen. Werke von Wirtgen und Pringsheim.

Botanische Mittheilungen aus Galizien. Von Dr. F. Herbich, emeritirtem k. k. Regimentsarzt in Krakau.

1. Botanischer Ausflug in das Thal Oycow, unternommen den 27. und 28. Juni 1857.

Am 27. Juni reiste ich in Gesellschaft meines langjährigen Freundes, Herrn Dr. von Alth, des Herrn Professor Jilk und des Herrn Medic. Studios. v. Posniacki nach Pieskowa-Skala, um von dortaus das Oycower-Thal zu durchwandern, von welchem Herr Professor Besser in seinen Prim. fl. Galic. sagt „vallis pulcherrima et plantis rariis ditissima". Das Dorf Pieskowa-Skala liegt im ehemaligen Königreiche Polen im Thale des Pradnik-Baches und ist 3¼ Meilen von Krakau entfernt. Das von Herrn Professor Besser sogenannte Thal von Oycow ist eigentlich nur der mittlere Theil des Thales des Pradnik-Baches, welcher 1500 Klafter oberhalb Pieskowa-Skala bei dem Dorfe Suloszowa entspringt, bei Gebultow die österreichische Grenze erreicht und von da in der Ebene der Weichsel zufliesst.

Beim Austritte aus Krakau breitet sich in nördlicher Richtung, in welcher wir auf unserem Ausfluge fuhren, eine weite sanft ansteigende Ebene aus, die theils mit sandigen Getreidefeldern, theils mit trockenen und feuchten Wiesen bedeckt ist, hie und da kommt niederes Gestrüppe von *Prunus spinosa* L. und Hecken von *Rosa canina* L. vor; an den Ufern des westlich fliessenden Rudawa-Baches fand ich *Alnus pubescens* Tausch. Die Frühlings-Pflanzen waren bereits verblüht, doch will ich mehrere derselben anführen, welche ich auf meinen früheren Ausflügen beobachtete und sammelte,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0499-4

um das Bild der hiesigen Flora mehr vollständig darzustellen, es sind folgende: *Veronica verna* L., *V. triphyllos* L., *hederaefolia* L., *Gagea minima* Schlt., *G. stenopetala* Rchb., *Hordeum murinum* L., *Bromus arvensis* L. et *tectorum* L., *Poa annua* L., *Arrhenatherum elatius* M. K., *Blitum bonus Henricus* C. Mayer, *Plantago major* L., *P. media* L., *P. lanceolata* L., *Knautia arvensis* Coult., *Achillea Millefolium* L., *Senecio vulgaris* L., *Centaurea Cyanus* L., *Crepis biennis* L., *C. tectorum* L., *C. agrestis* W. K., *Hieracium Pilosella* L., *H. praealtum* Vill., *Ranunculus acris* L., *repens* L., *R. sceleratus* L., *Sinapis arvensis* L., *Rapistrum arvense* All., *Erysimum strictum* F. W., *E. Loeselii* L., *Viola odorata* L., *V. arvensis* Murr., *Sagina procumbens* L., *Lepidium ruderale*, *Erodium cicutarium* Herit., *Oxalis stricta* L., *Myriophyllum spicatum* L., *Potentilla opaca* L., *Corydalis solida* Sm. unter Gesträuchen am Kosciusko-Hügel.

Die Orte, welche wir auf unserer Fahrt berührten, sind Tonic und Trojanowice; bei letzterem steigt die Ebene sehr beträchtlich an, noch mehr aber bis gegen Szyce hin. In den Dörfern kommen *Ulmus campestris* L., *U. effusa*, an den Ufern des Pradnik-Baches *Alnus glutinosa*, *Salix alba* und *S. fragilis* L. vor. In Szyce befindet sich das russische Grenzamt, wo wir uns mit unserer Legitimations-Karte ausweisen mussten und nach kurzem Aufenthalte unsere Reise nach Biali Koscial fortsetzten. Auch von Szyce nach Biali-Koscial steigt der Weg auf der Hochebene etwas an, so zwar, dass hier der höchste Punkt der Hochebene 1284' über dem M. ist; ungefähr 600 Klafter östlich von Biali-Koscial gewahrt man eine mit Fichten bewaldete Anhöhe, welche etwa 20 Klafter über das Niveau der Hochebene erhaben und den Rand des Pradnik-Thales in der Richtung von Oycow bildet, diess ist der höchste Punkt der Hochebene und somit auch von ganz Polen.

Die Pflanzen, welche ich auf dem Wege bis nach Biali-Koscial beobachtete, sind: *Festuca elatior* L., *Agropyrum repens* Rbch., *Lolium perenne* L., *Dactylis glomerata* L., *Alopecurus nigricans* Hopp., *Baldingera colorata* F. W., *Urtica dioica* L., *U. arens* L., *Chenopodium hybridum* L., *Rumex Acetosa* L., *R. crispus*, *R. conglomeratus* Murr., *R. acutus* L., *Bellis perennis* L., *Anthemis arvensis* L., *Matricaria Chamomilla* L., *Senecio Jacobaea* L., *Cirsium arvense* Scop., *Carduus acanthoides*

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0500-9

L., *Sonchus oleraceus* L., *Campanula patula* L., *Lamium album* L., *Lycopsis arvensis* L., *Nonnea pulla* DC., *Symphytum officinale* L., *Echium vulgare* L., *Lithospermum arvense* L., *Lycium barbarum* L. in Dörfern an Gartenzäunen, *Hyoscyamus niger* L., *Verbascum Blattaria* L., *Linaria vulgaris* Mill., *Veronica Chamaedrys* L., *Rhinanthus minor* Ehrh., *Anagallis arvensis* L., *Delphinium Consolida* L., *Papaver Rhoeas* L., *P. Argemone* L., *Neslia paniculata* Desv., *Herniaria glabra* L. *Cerastium triviale* Link., *C. arvense* L., *Lychnis Viscaria* L., *Malva rotundifolia* L., *Euphorbia Cyparissias* L., *E. helioscopia* L., *E. platyphyllos* L., *Geranium pratense* L., *Potentilla Anserina* L., *Agrimonia Eupatoria* L.

Auf dem Plateau, welches sich von Biali-Koscial über Czjaowice, Wiersbanowice und Gatkowice hinzieht, erheben sich zerstreute aus Jurakalk bestehende Hügel von 6 bis 10 Klafter Höhe, auf welchen *Sedum acre* L., *S. sexangulare* L. in zahlloser Menge wächst, ausser diesen fand ich: *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Campanula sibirica* L., *Alyssum calycinum* L.

Auf der weiten Ebene findet man sandige Felder und grosse Strecken, welche mit *Calluna vulgaris* und niederem Gestrüppe von *Juniperus communis* bewachsen sind, auch fand ich auf diesem Haideboden *Platanthera bifolia* Rich., *Campanula rotundifolia* L., *Ononis spinosa* L., *Gnaphalium arvense* L., *G. minimum* Fries., *Scabiosa ochroleuca* L., *Erigeron acris* L., *Artemesia campestris* L., *Thymus Serpyllum* L., *Echinospermum Lappula* Lehm., *Myosotis arvensis* Lehm., *Farsetia incana* Br., *Scleranthus annuus* und *perennis* L., *Arenaria serpyllifolia* L., *Geranium sanguineum* L., *Rosa pumila* Jacq.

Oestlich von dem Fahrwege sieht man in einer bald 800 bis 1000 Klafter betragenden Entfernung die Fichtenwälder des Pradnik-Thales, welche dieser traurigen und unfruchtbaren Gegend einigen Reiz geben. Die Landschaft hat ganz den podolischen Charakter, man gelangt nämlich von der Ebene in die Thäler, nur unterscheidet sich dieses Thal dadurch, dass es fast durchaus bewaldet ist, indess die podolischen Thäler, wenigstens jene, die ich im Czortkower Kreise besuchte, entweder ganz kahl, mit mehr oder minder steilen felsigen oft senkrechten und zerklüfteten Seitenwänden, oder nur mit niederem Gestrüppe bewachsen sind. In der Richtung von Gatkowice verfolgten wir nun den von der Strasse östlich ab-

weichenden Weg und gelangten hier durch den Nadelwald in das Dorf Pieskowa-Skala. Auf dem Wege fand ich: *Melica ciliata* L., *M. nutans* L., *Poa nemoralis* L., *Luzula albida* DC., *Majanthemum bifolium* DC., *Orchis maculata* L., *Asperula odorata* L., *Veronica officinalis* L., *Anthriscus sylvestris* Hoffm., *Myrrhis hirsuta* Sprgl.

Als wir den Wald durchwandert hatten und an die Ufer des Pradnik-Baches kamen, trat uns eine Felsengruppe entgegen, unter welchen der höchste und mächtigste eine kahle etwa 30 Klafter hohe Felswand bildet und dieser ist die eigentliche Pieskowa-Skala (Hundsfelsen) und nicht Piaskowa-Skala, wie es auf allen Landkarten geschrieben ist, diess würde Sandfelsen heissen und der Felsen besteht aus Jurakalk, neben diesem ist eine Herkuleskeule — dergleichen Felsen kommen im Verlaufe des ganzen Thales vor. Das Schloss von Pieskowa-Skala befindet sich auf einem solchen Felsen und gewährt einen schönen und malerischen Anblick, obgleich ein Theil durch einen Brand zerstört und nicht wieder aufgebaut ist, noch schöner und romantischer liegt das Schloss von Oycow. Als wir die Ufer des Baches erreicht, blieb ich zurück und bestieg die steilen Umgebungen des genannten Felsens, so gut es meine alten und schwachen Füsse erlaubten, wobei mich Herr v. Posniacki unterstützte, wir sammelten gewissenhaft Alles was wir an Pflanzen fanden. Als es dunkel wurde verliessen wir unseren Hundsfelsen und begaben uns nach Pieskowa-Skala in das gemauerte Gasthaus mit einem Stockwerke und der Aufschrift „Hotel", wo wir in zwei Zimmern recht gut und gemüthlich übernachteten. Die Pflanzen, welche ich auf dem Felsen Pieskowa-Skala und in dessen Umgebung fand, waren folgende: *Festuca duriuscula* Host., *Inula Conyza* DC., *Hieracium murorum* L., *Sambucus racemosa* L., *Galium Mollugo et verum* L., *Asperula Cynanchica* L., *Lamium maculatum β laevigatum* Rchb., *Calamintha Acinos* Clairv., *Stachys recta* L., *Verbascum Lychnitis* L., *Libanotis montana* Allion., *Cornus sanguinea* L., *Ribes Grossularia* L., *Sedum maximum* Sut., *S. acre* L., *S. sexangulare* L., *Sempervivum soboliferum* Sims., *Turritis glabra* L., *Senecio vernalis* W. K., noch in voller Blüthe! *Arabis arenosa* Scop., *Helianthemum vulgare* Gärtn., *Dianthus Carthusianorum* L., *Rhamnus saxatilis* L., *Poterium Sanguisorba* L., *Spiraea Aruncus* L.

Am folgenden Tage traten wir unseren Weg nach Oycow an,

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0502-1

und da man durch das Thal nicht fahren kann, so wurde unser Wagen über Czajowice nach Oycow geschickt. Das Thal des Prad-nik-Baches hat zum Nivau der Hochebene eine verschiedene Tiefe, so dass es bei Pieskowa-Skala etwa einige 40 Klafter, bei Oycow, wo der grösste Höhenpunkt ist, wohl 70 Klafter tief sein kann, es ist durchgehend bis eine Stunde unterhalb Oycow mit *Pinus Picea* L. bewaldet, doch findet man Stellen, welche bloss mit niederem Gestrüppe von *Juniperus communis* und *Prunus spinosa* bedeckt sind, in der Fichtenwaldung finden sich auch *Betula alba*, *Quercus pedunculata* W., *Tilia parvifolia* Ehrh., *Populus tremula*, *Salix caprea* L., *Acer Pseudoplatanus* und *platanoides* L. Am Bache kommen *Salix alba* und *fragilis* und *Populus nigra* vor. Das Thal ist schmal aber fruchtbar. Getreidefelder, Gemüsegärtchen, trockene und feuchte Wiesen wechseln mit sumpfigen Stellen, und da sich hier zwei Brettermühlen befinden, so fand ich auch zwei kleine Teiche, wo das Wasser zu diesem Behufe gestaucht wird; in dem einen dieser Teiche kommen auch einige Wasserpflanzen vor. Ich fand hier folgende Pflanzen: *Tussilago Farfara* verblüht, *Anthemis tinctoria* L., *Chrysanthemum Leucanthemum* L., *Gnaphalium dioicum* L., *Tanacetum vulgare* L., *Cirsium rivulare* Link., *Carduus crispus* L., *Lapsana communis* L., *Tragopogon pratensis* L., *Lactuca muralis* Fres., *Campanula rapunculoides* L., *Glechoma hederaceum* L., *Prunella vulgaris* L., *Ajuga reptans* L., *Cerinthe minor* L., *Convolvulus arvensis* und *Scrophularia nodosa* L., *Primula officinalis* Jacq. verblüht, *Vaccinium Myrtillus* L., *Lychnis flos cuculi* L., *Geranium phaeum* und *Robertianum* L. In den stehenden Wässern am Pradnik-Bache und in dem obengenannten Teiche: *Phragmites communis* Trin., *Juncus conglomeratus* L., *J. glaucus* Ehrh., *Scirpus palustris* L., *Iris Pseudacorus* L. verblüht, *Potamogeton natans* L., *P. crispus* L., *Lemna minor* L., *Alisma Plantago*, *Galium uliginosum* L., *Myosotis palustris* Rchb., *Solanum Dulcamara* L., *Limosella aquatica* L.

Um 9 Uhr Vormittags erreichten wir Oycow und somit den schönsten und anmuthigsten Theil des Pradnik-Baches; am Fusse der theils felsigen theils bewaldeten Anhöhe, auf welcher sich das Schloss Oycow befindet, ist ein freundliches Gasthaus. Die Gegend bei Oycow ist schön und mag den Bewohnern der traurigen und unfruchtbaren Hochebene, welche von sandigen Feldern und niederem

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0503-7

Gestrüppe von Wachholder und *Calluna* umgeben sind, allerdings für eine polnische Schweiz gelten, mir ist es ein liebliches Thal, welches durch die verschiedenartig geformten Felsengruppen und durch das frische Grün der Wiesen und Wälder den Wanderer freundlich anspricht, auch finden sich daselbst einige malerische Parthien. In Oycow liessen wir uns ein Mahl bereiten und um 11 Uhr machten sich meine Reisegefährten auf den Weg, um die hier befindlichen Höhlen zu besuchen, da ich aber kein Freund der Finsternis bin, so blieb ich zurück, botanisirte in der Gegend des Schlosses und an den Bachufern und erwartete die Rückkehr meiner Freunde. Um 1 Uhr traf Herr Berdau hier ein, welcher noch bevor er Biali-Koscial erreichte, in das Thal herabging; auf dem Wege fand und sammelte er *Betula oycoviensis* B.

Die Pflanzen, welche ich im Thale von Oycow beobachtete, waren folgende: *Cynosurus cristatus* L., *Stipa pennata* L., *Agrostis canina* L., *Glyceria fluitans* Br., *Vignea vulpina* Rb., *V. muricata* Rb., *Carex pallescens* Ehrh., *Heleocharis palustris* Rb., *Scirpus sylvaticus* L., *Blysmus compressus* Panz., *Orchis coriophora* L., *Cephalanthera pallens* Rich., *Arum maculatum* L., *Daphne Mezereum* L., *Asarum europaeum* L., *Valeriana officinalis* L., *Petasites officinalis* Mönch., *Inula hirta* L., *Artemisia vulgaris* L., *Cirsium oleraceum* Scop., *Centaurea Scabiosa* L., *Campanula persicifolia* L., *Galium rotundifolium* L., *Cynanchum Vincetoxicum* Br., *Stachys sylvatica* und *alpina* L., *Prunella grandiflora* Jacq., *Veronica latifolia* L., *Euphrasia officinalis* L., *Lysimachia Nummularia* L., *Pyrola rotundifolia* und *uniflora* L., *Sanicula europaea* L., *Aegopodium Podagraria* L., *Thalictrum aquilegifolium* L., *Hepatica triloba* D. C. verblüht, *Ranunculus Ficaria* L., *R. lanuginosus* L., *Aquilegia vulgaris* L., *Cimicifuga foetida* L., *Nasturtium officinale* und *palustre* Br., *Hesperis matronalis* L. an den Zäunen der Bauerngärten, *Silene inflata* Sm., *S. nutans* L., *Polygala vulgaris* L., *Rhamnus Frangula* und *catharticа* L., *Geranium columbinum* L., *Epilobium montanum* L., *Circaea intermedia* Ehrh. ich sah diese Pflanze zum erstenmale im lebenden Z stande, *Pyrus communis* und *P. Malus* L., *Chrysosplenium alternifolium* L., zwölf Fuss hohe Gesträuche von *Prunus spinosa* L., *Genista tinctoria* und *germanica* L., *Trifolium montanum*, *pratense* und *agrarium* L.

Universitätsbibliothek Regensburg urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0504-3

Meine Reisegefahrten waren von den Höhlen zurückgekehrt, welche sie jedoch nicht besichtiget hatten, weil sie einen andern Weg einschlugen als die Fackelmänner, welche sie gemiethet hatten, und sohin nicht zusammentrafen. Nun traten wir unsern Rückweg an, ich und mein junger botanischer Freund Herr Posniacki begaben uns durch den Wald nach Korzkiew und Szyce, wo uns Herr Dr. Alth und Dr. Jilk am rothen Kreuze erwarten sollten. Herr Berdau begleitete uns eine halbe Meile weit und kehrte dann wieder auf einem anderen Weg durch den Wald in das Thal zurück, um daselbst in der Hamernja*) zu übernachten und am andern Tage nach Pieskowa-Skala zu wandern. Wir kamen nach Korzkiew, welcher Ort im Thale eines Nebenbaches am Pradnik-Thale liegt, dieses kleine Thal sowohl als auch das Pradnik-Thal an dieser unteren Stelle, wo wir es wieder passirten, bis an das südliche Ende bei Gebultow ist nicht mehr bewaldet, daher eben so öde und traurig wie die Hochebene von Szyce bis Gotkowice. Die Pflanzen, welche ich in der Hegend von Korzkiew fand, waren: *Jasione montana* L., *Cirsium lanceolatum* Scop., *Lepigonum rubrum* Wahlb., *Dianthus deltoides* L., *Cytisus hirsutus* L., *Lotus corniculatus* L., nebst zwei Rosenarten, die eine *Rosa villosa?* Sm., die zweite mit kleinen weissen Blüthen und sehr tief ausgerandeten Blumenblättern. Ueberhaupt sah ich auf dieser Hochebene eine sehr grosse Anzahl von Rosen-Sträuchern und es scheint mir, dass Herrn Prof. Besser's Vorliebe aus dieser Gegend herstammt. Die Bukowina ist im Gegensatze zur hiesigen Gegend höchst arm an Rosenarten und an Individuen dieser Pflanze. Beim rothen Kreuze traf ich meine beiden Reisegefährten, wir begaben uns nach Szyce auf das Grenzamt, erhielten unsere Visa und fuhren über Trojanowice nach Krakau zurück.**)

---

*) Hamernja ist ein Gebäude, wo sich einst ein Eisenhammer befand, daher Hamernja — Hammer.

**) Vielleicht dürfte es nicht überflüssig sein, wenn ich hier eine Bemerkung folgen lasse.

Oycow wird nicht gelesen Oikof, sondern Oizof.

Pradnik-Thal und Pradnik-Bach wird gelesen Prondnik.

Gebutow ist in Besser Prim. fl. Gal. ein Druckfehler und in Reichenbach Fl. germ. exc. fehlerhaft nachgeshrieben, das Dorf heisst Gebultow. — Das polnische l wird etwa so ausgesprochen, wie das schweizerische l in dem Worte Milch.

Szyce wird ausgesprochen: „Schitze".

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0505-9

2. Einiges über Betula oycoviensis. Bess.

Ich habe in meinem Schreiben erwähnt, dass ich noch im October vor. Js. die *Betula oycoviensis* B. an ihrem Standorte aufsuchen wollte, dass ich aber durch verschiedene Nebenumstände daran gehindert wurde. — Auf meinem Ausfluge nach Oycow fand ich diese *Betula* nicht, doch wurde sie von Herrn Berdau gefunden und ich erhielt einen frischen Zweig von ihm. Herr Berdau fand diese *Betula* auf der Hochebene zwischen Szyce und Oycow im Jahre 1855, und verpflanzte ein Exemplar in den hiesigen botanischen Garten, wo es gut vegetirt; ich nahm von dem Strauche zwei unterste Zweige und den obersten Zweig. Ferner erhielt ich von Herrn Berdau noch einige Zweige (mit und ohne Kätzchen) welche er wie erwähnt auf der Hochebene zwischen Szyce und Oycow sammelte. Da ich aber noch immer den Wunsch hegte, diesen Strauch im lebenden Zustand an seinem Standorte zu finden, so unternahm ich am 11. Juli d. Js. einen Ausflug nach Gebultow als dem Orte, wo Herr Professor Besser diese *Betula* fand. Als Herr Prof. Besser hier lebte, bestand ein Ost- und Westgalizien, wie aus dem Titel „Primitiae Florae Galiciae austriacae utriusque" zu ersehen ist — daher konnte Besser wohl ohne Hindernisse in der Gegend von Gebultow botanisiren — dermalen ist es anders. Herr Berdau, mit der Gegend bekannt, begleitete mich auf meinem Ausfluge nach Gebultow. Wir besuchten vorerst die Gegend und das Wäldchen westlich von Gebultow, von da begaben wir uns in das Birkenwäldchen, welches sich nördlich von dem Dorfe hart an der russischen Grenze befindet, allein hier fanden wir die *Betula oycoviensis* nicht — endlich kamen wir an die Ostseite des Dorfes, von wo aus man ganz nahe das südliche Ende des Pradnik-Baches sieht, welches Besser das Oycower-Thal nennt, und wirklich schien uns dieser Ort derjenige zu sein, welchen Besser angibt — „in declivibus ericetaceis non procul a Gebutow (ein Druckfehler, es muss heissen Gebultow), wir sahen auf den Abhängen Wachholder und andere niedere Gesträuche, ob es *Calluna vulgaris* ist, konnten wir nicht wahrnehmen, da wir beide nicht die besten Augen und auch kein Fernrohr hatten — der Ort ist zwar sehr nahe, doch jedenfalls zu weit, um die *Betula* zu erkennen. Dahin konnten wir uns nicht wagen, weil es schon russischer Boden ist, wo man leicht von den Kosaken festgenommen werden kann, wie es Hrn. Berdau vor zwei Jahren in einem Walde an der Grenze erging, er hatte

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0506-5

sich freilich damals für sechs Kreuzer von seiner Gefangenschaft losgekauft, doch ist es die Frage, ob diess jedesmal so leicht ginge, auch finden hier oft und viele Prügeleien an der Grenze statt, wie uns die Bauern erzählten, kurz es ist gefährlich hier zu botanisiren, daher traten wir unseren Rückweg an, ohne die *Betula oycoviensis* gefunden zu haben, auch hier fanden wir eine grosse Menge von Rosenhecken, ausser diesen kommt hier *Gnaphalium minimum* Fries., *Lavatera thuringiaca* L., *Cytisus capitatus* Jacq., *Campanula rotundifolia* L., *Picris hieracioides* L., *Allium vineale* L., *Valerianella olitoria* Moench. vor.

Ich nehme mir die Freiheit hier mehrere von Herrn Berdau gesammelte Exemplare von *Betula oycoviensis* zu übersenden nebst mehreren Exemplaren von *Betula alba*, welche ich theils im Oycower-Thale theils in der hiesigen Gegend sammelte, und bezeichne selbe mit folgende Buchstaben:

A. A. Zwei untereste Zweige von dem Strauche *Betula oycoviensis*, welcher im hiesigen botanischen Garten vegetirt, welchen Herr Berdau an dem obengenannten Orte auf der Hochebene „in ericetaceis" zwischen Szyce und Oycow fand, ausgrub und im Monate Mai 1855 hieher verpflanzte. Besser's Prim. fl. Galiciae bezeichnet *Bet. oycoviensis* „fol. ovatis acutis mucronato-serratis resinoso-punctatis etc."; an den Blättern dieser Exemplare sind diese resinösen Punkte deutlich zu sehen.

Mir scheinen diese resinösen Punkte Bläschen zu sein, welche später platzen. Ich werde nicht unterlassen, im künftigen Frühling eine Excursion nach Oycow zu machen, um die Blätter in der Jugend und im frischen Zustande zu untersuchen. Herr Professor Trautvetter im Bulletin de St. Petersbourg. Tom. XV. Nro. 18. p. 287 erklärt *Betula oycoviensis* B. für *Betula alba* L. var. ζ nach Wallr. Sched. crit. p. 495. *B. verrucosa*.

B. Der oberste Zweig von dem Strauche, welcher sich wie oben erwähnt im hiesigen botanischen Garten befindet und von Herrn Berdau im Jahre 1855 hieher verpflanzt wurde; an den oberen Blättern dieses Zweiges sind die verrucae nicht mehr vor-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0507-0

banden, sie scheinen sohin keinen wesentlichen Charakter auszumachen, da sie durch die Veränderung des Bodens verschwinden, denn dieser Zweig ist offenbar in der Zeit gewachsen, als dieser Strauch hieher verpflanzt ist, überhaupt scheint es, als sei dieser Strauch eine verkümmerte *Betula alba*, welche Verkümmerung ihren Grund in dem schlechten der Vegetation höchst ungünstigen Boden findet.

C. C. C. C. C. Fünf Exemplare von *Betula oycoviensis* B. gesammelt von Herrn Berdau im Monate Mai 1855 auf dem obenbenannten Orte.

D. D. Zwei Zweige, welche Herr Berdau von demselben Strauche, wo die Exemplare C. genommen sind im Juni 1855 sammelte.

E. Ein Zweig, welchen Herr Berdau den 28. Juni am obengedachten Orte sammelte und mir im frischen Zustande gab.

F. Ein Zweig von einem Strauche, gesammelt von mir den 11. Juli in der Nähe von Gebultow am Rande eines Birkenwaldes hart an der russischen Grenze.

G. G. Zwei Zweige von *Betula alba* L., welche ich den 28. Juni 1857 am Rande eines Birkenwäldchens im Oycower-Thale sammelte.

H. H. Zwei Zweige von einem Birkenbaume, gesammelt von mir im Oycower-Thale an der Brücke in Oycow in der Nähe des Schlosses.

I. I. Zwei Zweige von einer strauchartigen *Betula alba*, gesammelt von mir in einem Birkenwäldchen bei Bielani, 1 Meile von Krakau (Juni 1857).

K. Ein ganzer, kleiner Strauch mit Wurzel, gesammelt von mir den 18. Juli in einem anderen Birkenwäldchen auf dem Berge bei Bielani.

L. L. L. Drei Exemplare von *Betula alba* mit Kätzchen, gesammelt von mir im April 1857. — Das Exemplar mit Blättern, gesammelt im Mai, sämmtlich von demselben Baume — bei Zwierzinec nächst Krakau.*)

*) Diese Exemplare sind sämmtlich in dem Herbarium der k. botanischen Gesellschaft deponirt und können daselbst von Jedem, der sich dafür interessirt, eingesehen werden. Anmerk. der Redaction.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0508-6

3. Ueber Impatiens parviflora DC. und Galinsogea parviflora Willd.

Auf meinen botanischen Spaziergängen sah ich in den Strassen der Vorstädte sowohl in den Gräben als an den Häusern *Impatiens parviflora* DC. und *Galinsogea parviflora* Willd. wild wachsen und da sie wahrscheinlich Flüchtlinge aus dem hiesigen botanischen Garten sind, so mag es dermalen wohl angehen, dass man sagt „sie sind blos verwildert". — Ich verfolgte aber die Spur dieser beiden Pflanzen, und fand, dass sie das Gebiet der Stadt schon weit überschritten haben, denn *Galinsogea parviflora* traf ich bereits im Grase an den Strassengräben auf dem Wege nach Mogila; *Impatiens parviflora* DC. hingegen sah ich in sehr grosser Menge in feuchten Gräben und unter Hecken um die Stadt sowohl als auch in dem Dorfe Zwierzinec trefflich vegetiren. Da nun beide Flüchtlinge und Fremdlinge schon die Linie überschritten haben, welche die künftigen bereits im Baue begriffenen Festungswerke einschliessen wird, so ist vorauszusehen, dass sich beide Pflanzen in kurzer Zeit in den nahen und fernern Dörfern werden angesiedelt haben, und wenn man ihnen auch dermalen das Indigenats-Recht noch nicht zugesteht, so werden sie es sich durch ihre schnelle Verbreitung im ganzen Gebiete erzwingen, und ebenso wie *Sicyos angulata* L., *Erigeron canadensis* L. und *Datura Stramonium* in die Flora imperii austriaci aufgenommen werden müssen.

4. Ueber Xanthium spinosum. Linn.

Als ich im October 1832 mit dem Regimente, in welchem ich Regimentsarzt war, nach Stanislawow kam, fand ich *Xanthium spinosum* L. (eine Pflanze, welche ich bei Neapel sammelte) zu Tismenice, einem Städtchen, welches eine Meile östlich von Stanislawow entfernt ist. Diese Pflanze sah ich daselbst an Misthaufen der Judenhäuser nächst der Brücke über die Wrona, in Stanislawow und der nächsten Umgebung kam diese Pflanze nicht vor, ebensowenig in allen um Stanislawow liegenden Dörfern; ich kann diess mit aller Sicherheit sagen, da ich, als praktischer Arzt zu kranken Edelleuten gerufen, diese Gegend nach allen Richtungen durchreiste und selbe auch auf meinen botanischen Ausflügen von den Ufern des Dnjester bis auf die Kuppe der Alpe Zaplata durchforschte. Im Jahre 1833 unternahm ich eine Reise durch die ganze Bucowina und fand diese Pflanze in vielen Ortschaften der Ebene.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0509-4

Nun kam ich im darauffolgenden Jahre 1834 mit dem Regimente in die Bucowina, lebte bis zum Jahre 1856 daselbst, hatte sohin Gelegenheit genug, diese Pflanze theils auf meinen botanischen Ausflügen theils in den Gassen von Czernowitz und vor meinem Hause zu beobachten. In den Gassen von Czernowitz hatte sie in solcher Menge zugenommen, dass man sie im Monate August (der Blüthezeit derselben) abmähen musste. Sie wächst häufig in den Dörfern Dzwiacze, Kulouz, Wasileu, Toutri, Doroschautr und Samoschin 254′ ü. d. M. an den Ufer des Dnjester, sowie auf der Hochebene zwischen dem Pruth und Dnjester (Jurkoutz 720′ ü. d. M.) Im Pruth-Thale ist sie in allen Ortschaften zu finden, am häufigsten aber in Sadagóra 451′ ü. d. M. und in Czernowitz 690′ ü. d. M. Im Sereth-Thale in Sereth 945′ ü. d. M. und im Karapczeu 1049′ ü. d. M. Im Thale des Suczawa-Flusses in allen Dörfern der Niederung bis Radautz 1248′ ü. d. M., in Solka 1486′ ü. d. M., jedoch nicht in grosser Menge. Im Thale des Moldawa-Flusses kommt sie, jedoch in geringer Menge, in Litteni und Gura-Humora 1590′ ü. d. M. und in dem Marktflecken Kimpalung 2032′*) ü. d. M. nur mehr in vereinzelten Exemplaren in den Strassengräben und an einigen Häusern vor, in Poschorita, welcher Ort nur ½ Meile von Kimpalung entfernt und nur um 272 Fuss höher liegt, kommt sie nicht mehr vor. Als ich im verflossenen Jahre (October 1856) die Bucowina verliess und nach Krakau übersiedelte, habe ich die Verbreitung dieser Pflanze genau verfolgt, und fand sie, jedoch überall in weit geringerer Menge, in Snyatin, Kolomea; in Otynia in wenigen Exemplaren. Bei Stanislawow fand ich sie am Wirthshause, welches sich an der westlich fliessenden Bistriza befindet, ferners in den Dörfern Pawelcze, Maydan, Bednárow und Wislawa also etwa 4 Meilen weiter westlich von Stanislawow, schon im nächsten Dorfe Podhorki sowie in Kalusz, Zurawna, Stry; aber weiter gegen Westen fand ich diese Pflanze nicht mehr. Da ich nun genau weiss, dass diese Pflanze im Jahre 1832 nur bis Tismenice vorkam und damals in Stanislawow nicht zu finden war, so ist sie, meiner genauen Beobachtung zufolge, auf diesem Wege im Verlaufe von 22 Jahren nur um 5 Meilen weiter östlich vorgedrungen.

*) Was die hier angeführten Höhenbestimmungen betrifft, so wurden diese Messungen theils von mir, theils von Dr. Alth gemacht und sind in dem Jahrbuche der k. k. geolog. Reichsanstalt. 3. Jahrg. 1852, 2 Viertel-Jahr, pag. 132 angeführt.

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0510-5

5. Anthemis caespitosa mihi.

In meinem Herbario hatte ich eine *Anthemis*, welche ich in der Bucowina sammelte und als zweifelhaft mit *Anthemis alpina* Linn. jedoch mit ? bezeichnete. Erst hier, als ich Jacqu. Fl. austr. und in Wien andere botanische Werke vergleichen konnte, überzeugte ich mich, dass meine *Anthemis* eine neue Species sei, und nenne selbe ihres unterscheidenden Charakters wegen *Anthemis caespitosa*, und lasse hier die Definition und eine kurze Beschreibung folgen.

Anthemis caespitosa, foliis bipinnatifidis, rachi subdentata pinnulis lineari-lanceolatis mucronatis, paleis oblongis apice lacero-dentatis, pedunculis unifloris.

Descriptio.

Planta laete viridis pubescens et latos caespites formans. Radix perennis et repens. Caules plures adscendentes, graciles foliosi floriferi digitales vel palmares striati uniflori. Folia alterna bipinnatifida rachi subdentata, pinnulis trifidis laciniis lineari-lanceolatis mucronatis. Anthodii squamae ovatae margine fusco-atrae. Flosculi radiales albi, disci lutei. Ligulae flosculorum foemineorum obovatae apice tricrenatae crenula media majori. Paleae oblongae apice lacero-dentatae.

Ich fand diese *Anthemis* auf der Kalkalpe Pietrile-Domnei auch Piatra-Domnei genannt im Krummholze 4728' ü. d M.

Getrocknete Pflanzensammlungen.

Lichenes europaei exsiccati. Die Flechten Europa's unter Mitwirkung mehrerer namhafter Botaniker gesammelt und herausgegeben von Dr. L. Rabenhorst. Fasc. VIII. et IX. Dresden, 1857. 8.

Der Herausgeber schickt diesen neuesten Lieferungen die Bemerkung voraus, dass ihm durch Herrn Abbé Carestia in Riva die schöne Aussicht eröffnet sei, im Laufe der Zeit die ganze Kryptogamen-Flora des Monte Rosa liefern zu können, was um so dankbarer anerkannt werden müsse, als hiedurch sowohl die Flora dieser in Bezug auf Kryptogamen noch ganz unbekannten Gegend dargelegt als auch ein schöner Beitrag zur geographischen Verbreitung der einzelnen Arten geboten werde. Einige Wiederholungen von bereits gelieferten Arten und Formen mögen aus diesem Grunde ent-

Universitätsbibliothek Regensburg
urn:nbn:de:bvb:355-ubr05973-0511-1

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Flora oder Allgemeine Botanische Zeitung

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 40

Autor(en)/Author(s): Herbich Franz

Artikel/Article: Botanische Mittheilungen aus Galizien 497-509